

LEUTE



Der tschechische Schlagerstar **Karel Gott** (77) wünscht der TV-Serie „Biene Maja“ zum 40. Geburtstag weiter viel Erfolg. „Ich bin sicher, dass diese Titelmelodie auch noch die nächsten Generationen ansprechen wird.“ Die Trickserie lief am 9. September 1976 erstmals im ZDF, zuvor bereits in Japan. Die Titelmelodie spielte erst Karel Gott, später dann Helene Fischer ein. Den Erfolg des Songs über die Biene Maja sah Karel Gott damals nicht voraus. DPA



Für den Musiker **Flea** (53) haben Smartphones den Kontakt zu den Fans zerstört. „Handys sind eine furchtbare Sache“, sagt der Bassist der Red Hot Chili Peppers. Wenn er auf Tour sei, kämen auf der Straße täglich Fans auf ihn zu – „aber sie begrüßen mich nie, sie sagen nicht einmal Hallo. Das einzige, was sie fragen ist: ‚Kann ich ein Foto machen?‘ Und ich sage dann: ‚Nein, danke, das ist mir nicht so recht, wie wäre es mit einem Handschlag?‘“ DPA



Der Schauspieler und Satiriker **Christian Ulmen** (40) erinnert sich nicht gern an seine Zeit als Single. Zwar könne er gut allein sein, sagte Ulmen. „Ich empfand bloß dieses Irrlichtern, Suchen und Leute kennenlernen zu müssen als Qual. Ich fühlte mich uralte. Heute, mit Kindern und Tinder, würde Dating mich erst recht überfordern“, meinte er. Ulmen („Mein neuer Freund“, „Herr Lehmann“) trennte sich 2010 von seiner ersten Ehefrau und heiratete ein Jahr später die Moderatorin Collien Fernandes. DPA



Der US-Sänger **Meat Loaf** (68) bewunderte die Energie seines Altersgenossen Bruce Springsteen, der für seine stundenlangen Auftritte bekannt ist. „Selbst wenn du nur eine einzige Note drei Stunden und 58 Minuten lang singen würdest, bist du Superman.“ Springsteen (66) hatte mit seiner E Street Band kürzlich in New York seinen Rekord für einen Auftritt in den USA geknackt. „Ich konnte es nicht glauben“, sagte Meat Loaf. „Das war unfassbar. Selbst wenn du nur ‚Mary Had a Little Lamb‘ singen würdest (US-amerikanisches Kinderlied, Anm. der Red.).“ DPA

Mehr Leute www.weser-kurier.de/leute



Für eine Ferienaktion ist ein Straßenabschnitt am Seine-Ufer bereits gesperrt. Paris will nun, dass das dauerhaft geschieht. FOTO: DPA

Dicke Luft in Paris

Stadt der Liebe streitet über neue Vorzeig-Flaniermeile am rechten Seine-Ufer

VON SEBASTIAN KUNIGKEIT

Paris. Paris streitet erbittert über ein Vorzeigeprojekt von Bürgermeisterin Anne Hidalgo. Die Sozialistin will eine neue Flaniermeile an der Seine schaffen, 3,3 Kilometer vor malerischer Kulisse im Herzen der Hauptstadt. Ein Traum für Touristen, ein Albtraum für manche Autofahrer. Denn dafür müssen bis zu 43.000 Autos am Tag von der rechten Uferstraße verbannt werden.

Kritiker befürchten, dass mit der Sperrung das Verkehrschaos in der Stadt noch größer wird. Ein „Projekt unsäglicher Dummheit“, schimpft Pierre Chasseray vom Verband „40 Millionen Autofahrer“. Der Streit um den schmalen Streifen Asphalt ist letztlich ein Konflikt um die Frage, wie die Stadt von morgen aussehen soll.

Hidalgo spricht von der „Rückeroberung“ des Seine-Ufers. Die Sozialistin und ihre Partner von der französischen Öko-Partei stehen im Dauerzweikampf mit der Autolobby. Sie sind überzeugt, dass der Verkehr in Paris reduziert werden muss, um der Luftverschmutzung Herr zu werden – 1,5 Millionen Menschen in der Region sind Luftwerten ausgesetzt, die die geltenden Regeln nicht einhalten. Wie die neue Fußgängerzone am rechten Seine-Ufer im besten Fall aussehen könnte, lässt sich gerade testen: Denn jedes Jahr im Sommer wird der Autoverkehr für die Ferienaktion „Paris Plages“ für einige

Wochen ausgesperrt. Ein Besuch am vergangenen Wochenende zeigt ein kleines Sommer-Idyll: Salsa-Klänge schallen über die Seine, auf umgebauten Holzpaletten neben einem Bar-Schiff schlürfen Pariser ihren Apéritif. Ein paar Meter weiter spielen Familien Boule, Jugendliche fläzen sich in Strandliegen.

Die konservative Opposition im Stadtrat und die Hauptstadtdregion sind skeptisch. Die Bedenken: Die Uferstraße sei wichtig für Menschen, die zwischen dem Zentrum und den Vorstädten pendeln. Anwohner der Straßen oberhalb des Uferkais und in der Umgebung seien die Leidtragenden, wenn der Verkehr dorthin ausweicht. Zudem befürchten Kritiker dort mehr Stau – und damit mehr Luftverschmutzung. Eine Untersuchungskommission sprach sich nach einer Anhörung gegen das Vorhaben aus und kritisierte, die Stadt habe die Folgen nicht ausreichend untersucht – wovon sich Hidalgo nicht beirren ließ. „Das Entscheidende ist, den Verkehrsfluss in Paris sicherzustellen und Staus zu vermeiden“, sagte Chasseray vom Autofahrerverband dem Magazin „Challenges“. „Was macht Anne Hidalgo heute? Sie schafft den Stau!“

Das Rathaus verweist auf die Erfahrung auf der anderen Seite der Seine: Dort wurde schon 2013 ein Straßenabschnitt am Ufer gesperrt. Die Luftverschmutzung sei zurückgegangen, auch der Verkehr habe sich ver-

ringert, sagte Hidalgo in einem Interview des Senders France Inter. „Natürlich erkennen sie an, dass die Verschmutzung schlimm ist“, mokierte sie sich über die Kritiker. „Aber wenn es dann ums Handeln geht, sagen einige: Wir müssen warten, das ist nicht schlimm, lasst uns später weitersehen.“

Unterstützung bekam sie von einem Aufruf mehrerer Umwelt-Aktivistinnen, darunter der Filmemacherin Yann Arthus-Bertrand („Die Erde von oben“): „Die Idee einer Autobahn mitten im Herzen der Stadt konnte in den 1960er-Jahren sinnvoll erscheinen“, schrieben sie auf der Webseite der „Hufington Post“. „Das war eine Zeit, in der (der Architekt) Le Corbusier vorschlug, das Zentrum plattzumachen, um große Wohntürme zu bauen, und andere anregten, den Kanal Saint-Martin mit Beton zu bedecken.“

Am 26. September stimmt der Pariser Stadtrat über die Sperrung ab – eine Mehrheit für Hidalgo gilt als sicher. Der Polizeipräsident dringt allerdings noch auf eine sechsmonatige Testphase, um die Auswirkungen auf Verkehr und Verschmutzung zu überprüfen. 5,5 Millionen Euro sollen für die Umgestaltung des Geländes investiert werden. Hidalgo sieht sich mit ihrer Politik, Autos weniger Platz zu geben, und stattdessen öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder zu fördern, im Trend: „Alle Städte der Welt gehen in diese Richtung. Und ich möchte nicht, dass Paris hinterherhinkt.“

MAZEDONIEN

Kleinflugzeug verunglückt

Skopje. Ein in Deutschland registriertes Kleinflugzeug vom Typ Piper ist in Mazedonien verunglückt. Die Maschine mit sechs Insassen war am Dienstag in der Nähe der Stadt Veles im Zentrum des Balkanlandes aufgeschlagen und in Flammen aufgegangen, berichteten lokale Medien unter Berufung auf die Behörden am Abend. Das Flugzeug sei im norditalienischen Treviso gestartet und auf dem Weg nach Pristina, die Hauptstadt des Kosovo, gewesen. Vier der Opfer sollen Italiener, zwei sollen Kosovaren sein. Das Flugzeug war um 17.40 Uhr vom Radar der Flugüberwachung verschwunden. Die Unglücksursache blieb zunächst unbekannt. DPA

WALDBRÄNDE

Behörden geben Entwarnung

Alicante/Marseille. Nach den heftigen Waldbränden der vergangenen Tage an der spanischen Costa Blanca und im französischen Calanques-Gebiet bei Marseille haben die Behörden in beiden Ländern Entwarnung gegeben. Das offenbar von einem Brandstifter gelegte Feuer nahe des spanischen Urlaubsortes Jávea in der Provinz Alicante war am Dienstag praktisch unter Kontrolle, die Flammen seien gelöscht, berichtete der Fernsehsender „RTVE“. Die meisten der rund 1400 Menschen, die seit Sonntag in der Region aus rund 20 Wohnsiedlungen in Sicherheit gebracht worden waren, hätten wieder nach Hause zurückkehren können. DPA

ALPEN

Gipfelkreuz sorgt für Aufregung

Lenggries. Nach drei mit einer Axt abgehackten Gipfelkreuzen in den bayerischen Alpen steht auf einem Berg nun ein neues – und das sorgt für Aufregung, weil Mitglieder der rechtsgerichteten „Identitären Bewegung“ dafür verantwortlich sein sollen. Darüber hatte zuerst die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet. Die „Bild“-Zeitung veröffentlichte am Dienstag ein Zitat eines Sprechers der Bewegung: „Aktivisten haben sich dazu entschlossen, das Kreuz wieder aufzustellen. Als eine Art symbolischer Akt.“ Das Kreuz steht bei Lenggries auf dem 2102 Meter hohen Schafreiter an der Grenze zu Tirol. DPA

GRÖSSTER ELFENBEINFUND

Haftbefehl gegen zwei Männer

Cottbus. Ermittler haben rund 1,2 Tonnen Elfenbein mit einem Marktwert von über einer Million Euro in Brandenburg und Rheinland-Pfalz sichergestellt. Es handele sich um den bislang größten Elfenbeinfund in Deutschland, teilte die ermittelnde Staatsanwaltschaft Cottbus am Dienstag mit. Unklar ist, woher das Elfenbein stammt, das vermutlich illegal nach Deutschland gelangte. Gegen zwei Tatverdächtige wurde Haftbefehl erlassen. Den beiden Männern droht eine Strafe von bis zu fünf Jahren Haft. Laut Artenschutzabkommen ist der Handel verboten. DPA

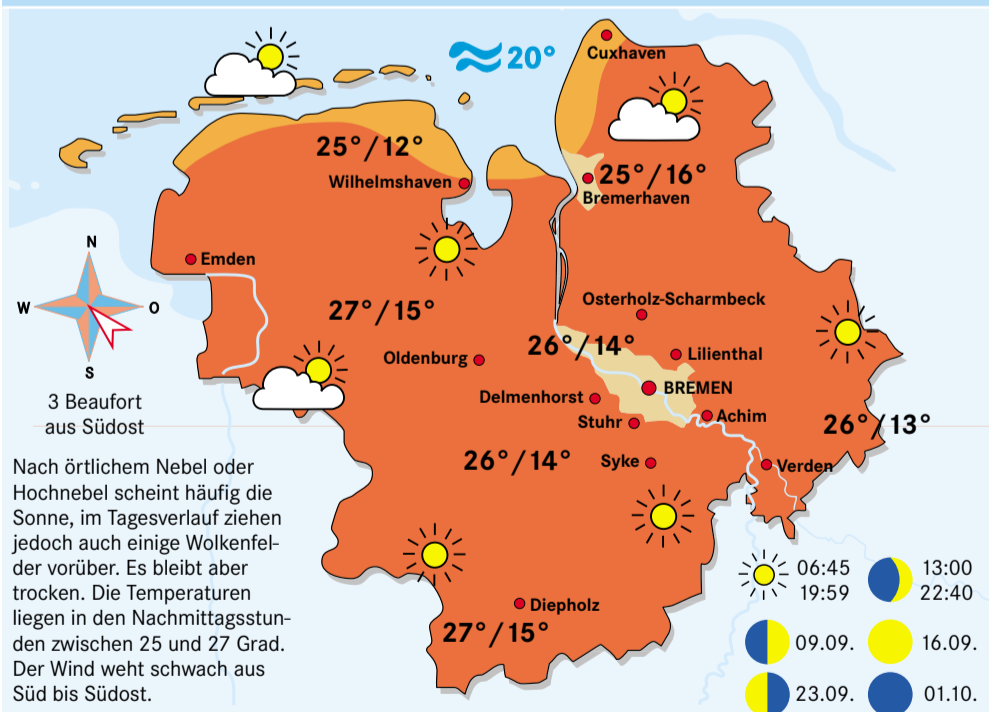
REDAKTION VERMISCHTES

Telefon 0421/36713370

Fax 0421/36711018

Mail: vermishtes@weser-kurier.de

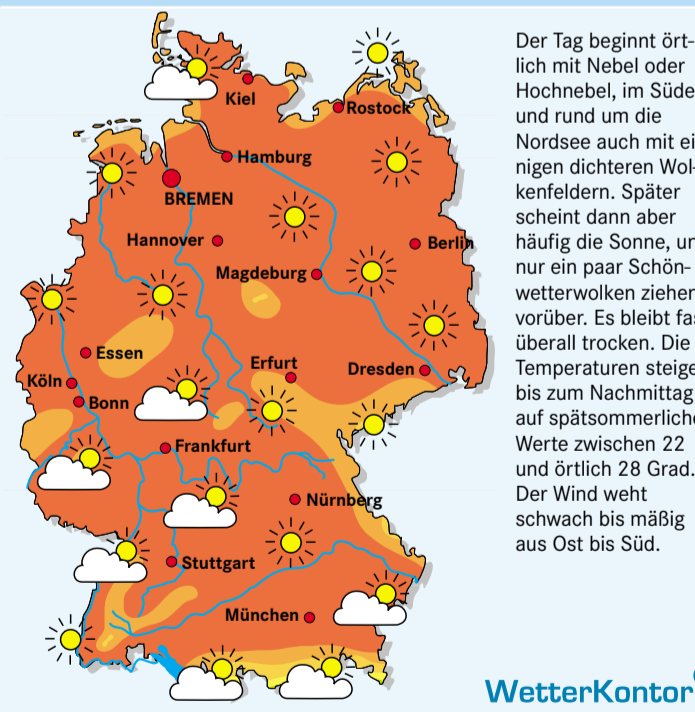
DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



BEOBSACHTETES WETTER	WIND HEUTE	HOCHWASSER
Bremen-Flughafen am 06.09.2016, 16 Uhr Windrichtung und Stärke: S 1 Lufttemperatur (°C): 23,9 Luftfeuchtigkeit (%): 54 Luftdruck (hPa): 1026,2 Max. Temp. am 5.9. (°C): 20,9 Min. Temp. in der Nacht zum 6.9. (°C): 9,5 Niederschlag bis 7 Uhr in/qm: 0,0	Raum Unterweser: S-SO 2 Wesermündung/Jade: S-SO 2-3 Ostfriesische Inseln: S-SO 2-3 Elbmündung und Helgoland: S-SO 3 Nordfriesische Inseln: S-SW 2-3 Westliche Ostsee: S-SW 2-3 Zwischenahner Meer: O-SO 2 Steinhuder Meer und Dümmer: O-SO 2	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 07.09.2016 Cuxhaven 05:22 / 17:32 Bremerhaven 05:38 / 17:48 Brake 06:24 / 18:37 Vege sack 07:11 / 19:26 Bremen 07:21 / 19:36 Wilhelmshaven 05:08 / 17:22

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE		
Am Donnerstag erwartet uns ein sonniger und trockener Spätsommertag. Mit Höchsttemperaturen bis zu 28 Grad wird es sogar noch wärmer als heute. Am Freitag bleibt es weiterhin recht warm und weitgehend trocken. Am Wochenende steigt dann die Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter an.	28°/14° Donnerstag	24°/14° Freitag
	26°/14° Sonnabend	

DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND

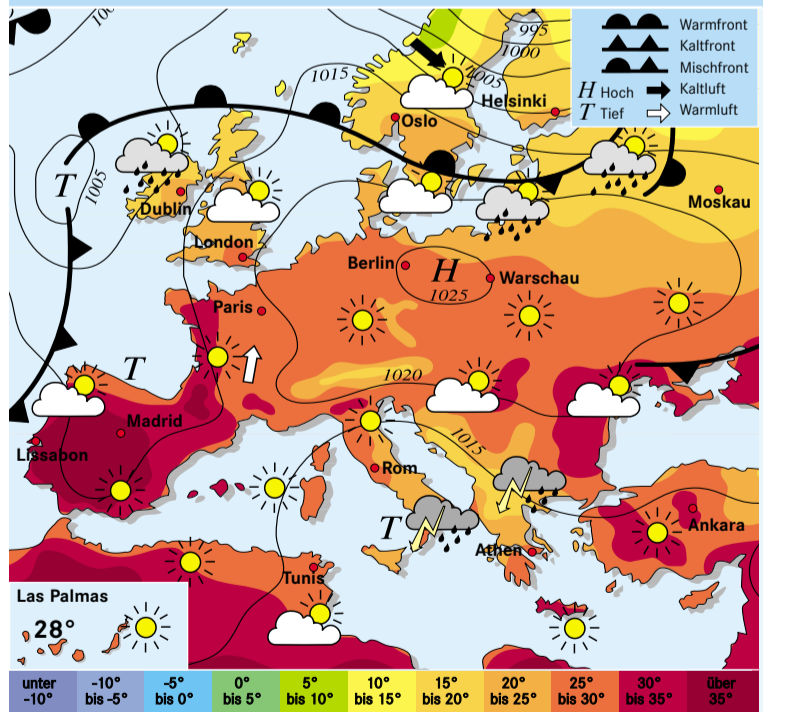


Augsburg	wolkig	24°	Konstanz	wolkig	26°
Berlin	heiter	26°	Köln/Bonn	heiter	27°
Frankfurt	heiter	27°	Leipzig	heiter	26°
Freiburg	heiter	27°	List/Sylt	wolkig	22°
Dresden	heiter	26°	München	wolkig	25°
Hamburg	heiter	26°	Nürnberg	heiter	27°
Hannover	heiter	26°	Rostock	heiter	24°
Helgoland	wolkig	22°	Saarbrücken	heiter	27°
Karlsruhe	wolkig	27°	Stuttgart	wolkig	26°
Kassel	wolkig	27°	Zugspitze	sonnig	11°

AKTUELLE INFORMATIONEN
Aktuelle Messwerte der Bremer Luftüberwachung im Internet unter www.baumwelt.bremen.de sowie im Videotext im NDR-Fernsehen auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen unter: www.weser-kurier.de.

POLLENFLUG
Die allergene Belastung durch Beifußpollen ist schwach, nur gebietsweise noch mäßig. Die Pollen von Gräsern, Ambrosia, Wegerich und Ampfer sind meist nur noch in geringen Konzentrationen in der Luft.

DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Ein Hoch über Polen lenkt trockene, spätsommerlich warme Luft nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen wieder häufig über die 25-Grad-Marke. Wechselhaftes und kühles Wetter findet man dagegen von Irland bis nach Norwegen.					
STÄDTEWETTER					
Amsterdam	wolkig	25°	Moskau	Regenschauer	18°
Athen	sonnig	29°	Nizza	sonnig	28°
Brüssel	sonnig	26°	Oslo	heiter	22°
Dubrovnik	Regenschauer	25°	Paris	sonnig	26°
Innsbruck	sonnig	26°	Rom	wolkig	28°
Istanbul	wolkig	28°	Stockholm	sonnig	23°
Kopenhagen	Regen	23°	Tunis	Regenschauer	28°
London	heiter	28°	Venedig	sonnig	28°
Malaga	sonnig	33°	Wien	sonnig	27°
Mallorca	heiter	32°	Zürich	sonnig	25°